

EXCELLENCE
CLUSTER



TOPOI

PROJEKTBERICHT | RESEARCH REPORT

FORSCHERGRUPPE (C-IV) ANCIENT CITY SPACES

**STADT UND PALAST IM KAISERZEITLI-
CHEN ROM – ANTIKE UND MODERNE
WAHRNEHMUNGSFORMEN**

Forschungsergebnisse im Zeitraum von
01.10.2009 – 31.10.2012

Mitglieder des Forschungsprojekts

Prof. Dr. Susanne Muth, Humboldt-Universität zu Berlin, Topoi Principal Investigator

Prof. Dr.-Ing. Ulrike Wulf-Rheidt, Deutsches Archäologisches Institut, Topoi Principal Investigator

Dipl.Ing. (FH) Armin Müller, Deutsches Archäologisches Institut, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Jens Plug, Deutsches Archäologisches Institut, Assoziiertes Mitglied

Sophie Horacek, Humboldt-Universität zu Berlin, Studentische Hilfskraft

Beschreibung der Forschungsfrage, des Vorgehens und der Ergebnisse

Forschungsfrage

Das Teilprojekt hatte aufbauend auf modernen stadtsoziologischen Ansätzen das Ziel, antike Wahrnehmungsformen von städtischem Raum anhand der relativ gut erforschten Bereiche des Kaiserpalastes mit dem vorgelagerten Circus Maximus und des Forum Romanum in Rom exemplarisch zu rekonstruieren und daraus abgeleitete Möglichkeiten moderner Visualisierung zu erproben und kritisch zu reflektieren.

Forschungsmethodik, Forschungsformate und Vorgehen

Der Arbeitsschwerpunkt lag auf der virtuellen Rekonstruktion sowohl der Bauten auf dem Palatin als auch des Forum Romanum. Auf der Grundlage präziser Bauaufnahmen und Dokumentationen der erhaltenen Baustrukturen der Anlagen auf dem Palatin sowie auf dem Forum Romanum wurden verschiedene Bauphasen in unterschiedlichen Detailgraden hypothetisch rekonstruiert. Um die räumliche Beziehungen der detaillierter rekonstruierten Komplexe des Palastes mit der angrenzenden Stadt besser studieren zu können, wurde zudem ein generalisiertes Gesamtmodell des Palastes und des Circus Maximus für die unterschiedlichen Bauphasen erarbeitet; dies erfolgte in der Regel durch Literaturrecherche und vereinfachte Darstellung der jeweiligen Forschungsergebnisse (auch durch das Integrieren verfügbarer 3D-Modelle), wobei diese stetig überprüft und weiter optimiert wurden. Da sich nur selten explizite Aussagen zu Außenkubaturen und -texturen machen lassen, wurde das Hauptgewicht auf die Organisation der Gebäudemassen und ihre gegenseitigen Abhängigkeiten gelegt.

Für die Erarbeitung des Forums-Modells wurde angesichts der Vielfalt und Komplexität der Bauten ein studentisches Projekt (eingebunden in den MA-Studiengang am Institut für Archäologie der HU,

WS 11/12 & SS 12) initiiert und die Erarbeitung einzelner virtueller Rekonstruktionen auf Gruppen von 3–4 Studierende verteilt; die wissenschaftliche Überprüfung sowie Nach- bzw. Weiterbearbeitung der einzelnen Baumodelle oblagen S. Muth und A. Müller, unter Mithilfe von S. Horacek. Neben der Rekonstruktion sicherer Baubefunde lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Frage nach der differenzierten Sichtbarmachung plausibler bis rein hypothetischer Rekonstruktionen unsicherer Bauteile. Die Zusammenfügung der einzelnen rekonstruierten Bauten in den zusammenhängenden topographischen und geologischen Kontext des virtuellen Modells führte schließlich zur Überprüfung und Diskussion bisheriger Vorschläge, mit oftmals notwendiger Korrektur bestehender Annahmen, die eine neue Sicht auf die antike Wahrnehmung des Raumes bedingen.

Für die Erarbeitung der virtuellen Rekonstruktion des Palastkomplexes auf dem Palatin sowie des Forum Romanum waren mehrere Reisen nach Rom erforderlich (A. Müller, S. Muth, U. Wulf-Rheidt), um die Befund- und Bausituationen hinsichtlich offener Detailfragen zu klären. Ein Forschungssemester (S. Muth, WS10/11) wurde dazu genutzt, die virtuelle Rekonstruktion des Forum Romanum als Projekt zu konzipieren und zu starten.

Für die Rekonstruktion der Modelle wurden Bestands-Fragmente, Literaturrecherche, Referenzbeispiele, Funktionsanalysen und geometrische Analysen konzentriert oder alternierend angewandt, um eine größtmögliche Annäherung an die wissenschaftlich fassbare Gestalt und Funktion der Gebäude und Stadträume zu erzielen. Hinsichtlich der Präsentation wurde an mehreren Konzepten gearbeitet. Dabei standen die nachhaltige Ablage der 3D-Daten ebenso im Focus wie ein komfortabler und informativer Zugang. Zur Aufarbeitung für spezifische Klima-, Schall- und Verkehrssimulationen wurde an verschiedenen Austauschformaten gearbeitet. Für die Erfassbarkeit der wissenschaftlichen Unschärfe in der Darstellung wurden innovative Konzepte aufgegriffen und weiterentwickelt.

Ergebnisse

Die Arbeit an den virtuellen Modellen erlaubte neben einer differenzierteren und teils modifizierten Rekonstruktion des Erscheinungsbildes der beiden urbanen Räume auch neue Einblicke in die Wahrnehmbarkeit der Räume durch den antiken Betrachter.

1) Palatin: Die Visualisierung der Rekonstruktionsversuche für die vier Hauptbauphasen des Palastareals konnten weitgehend abgeschlossen werden. Die Ergebnisse wurden in ein generalisiertes Modell, das auch den augusteischen Bereich, die Vigna Barberini und den Circus Maximus umfasst, integriert. Auf der Grundlage der virtuellen Rekonstruktion können nun vielfältige Fragen zum wahrnehmbaren räumlichen Bezug der Teilbereiche, aber auch des Palastes insgesamt besonders bei der Annäherung über die Via Appia, in Verbindung mit dem Circus Maximus und des Colosseums aus der antiken Betrachterebene heraus untersucht werden. Besonders für die Wahrnehmung des Circus Maximus vom Palast aus als auch des Palastes vom Circus Maximus hat dies neue Aspekte erbracht.

So lässt sich für die einzelnen Ausbauphasen bestimmen, von welchen Punkten aus überhaupt ein visueller Bezug bestand. Für die Frage der Wahrnehmbarkeit einzelner Teilbereiche, wie der Fassade der Domus Flavia bei der Annäherung über den Clivus Palatinus oder der Wahrnehmung der Tempel von ausgewählten Stellen im Palast aus erlauben die Modelle neue, weiterführende Aussagen. Für die Topoiaausstellung „Jenseits des Horizontes“ wurden die Daten so aufbereitet, dass sich aus unterschiedlichen Überblicks- und Betrachterebenen die Veränderungen des Palastbereiches in Form eines Filmes darstellen lassen. Für drei ausgewählte Phasen wurden zudem städtebauliche Modelle entwickelt und im Maßstab 1:100 geplottet.

2) Forum Romanum: Das virtuelle Modell zum Forum, zielte darauf, die diachrone Veränderung des Raumes vom 8./7. Jh. v.Chr. bis zum 4. Jh. n.Chr. in ca. 15 Phasen zu visualisieren. Damit gelang es erstmals, von den verschiedenen Zeitstufen differenziertere Vorstellungen vom Erscheinungsbild und der topographischen Benutzung des Forumsareals zu entwickeln sowie (teils bislang unbekannt) Problembefunde in der bisherigen Rekonstruktion zu entdecken bzw. zu diskutieren (z.B. Nordwestecke des Forums mit dem Comitium). Durch die Visualisierung enger beieinanderliegender Zeitstufen wurde deutlich, wie sich die Wahrnehmbarkeit des Forumsareals im Laufe der Jahrhunderte grundlegend wandelte, vom zunächst additiven Nebeneinander verschiedener Raumsektoren mit visuell trennender Topographie und divergenter Ausrichtung der Sichtachsen bis schließlich hin zu einem immer stringenter zusammenwachsenden und homogen wahrnehmbaren großen Raumkörper. Zentrale Herausforderung bei der Erarbeitung des Modells war die experimentelle Erprobung probater Wege, um die verschiedenen Stadien des Wissensstandes (sicherer, plausibler und hypothetischer Daten) sowie offene Diskussionen zu visualisieren. Eine erste Webpräsentation des Modells ist auf Ende 2012 anvisiert.

Diskussion der Ergebnisse im Lichte der aktuellen Forschung

Gegenüber bisherigen zeichnerischen und virtuellen Rekonstruktionen des Palatin und Forums haben die Arbeiten an den beiden virtuellen Modellen vielerlei Modifikationen und Korrekturen in der topographischen und architektonischen Rekonstruktion bewirkt; ebenso konnten durch die Fokussierung der Frage auf die antike Wahrnehmbarkeit der betreffenden Räume neue Perspektiven in der visuellen Inszenierung der Räume und Bauten erschlossen werden, die erst auf der Grundlage virtueller Modelle dank ihres stärker flexiblen und experimentellen Potentials erprob- und untersuchbar werden. Im Vergleich mit anderen, aktuell bestehenden virtuellen Modellen (insbesondere der Areale im 3D-Modell des Rome Reborn-Projekts) erreichen die beiden Modelle eine in der wissenschaftlichen Diskussion sowie in der diachronen Analyse deutlich differenziertere Qualität, die die Forschung zur Topographie und Urbanistik des antiken Roms nachhaltig bereichern werden. Zugleich wird anhand der Modelle auch mit praktikablen Formen experimentiert, um offene Diskussionen

sowie die Unterschiedlichkeit der der Rekonstruktion zugrundeliegenden Daten angemessen zu markieren und zu visualisieren: auch hierbei tragen die beiden Modelle zur aktuellen Diskussion um die Möglichkeiten einer wissenschaftlich vertretbaren virtuellen Rekonstruktion antiker Raumsituationen bei.

Abb. 1: Palatinmodell. Rekonstruktion der flavischen Phase (Ende 1. Jh. n.) und der severischen Phase (Ende 2. Jh. n.)

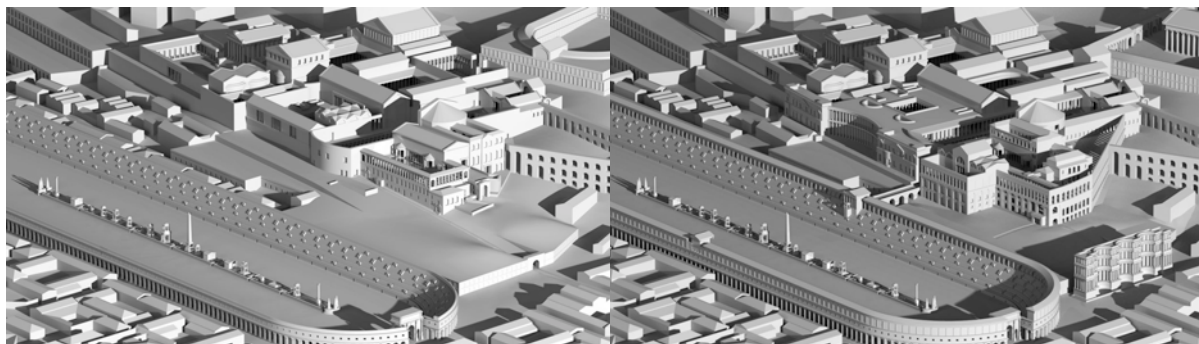


Abb. 2: Forumsmodell, Divergenz verschiedener Perspektiven auf die Südostecke des Forumsareal

